

Buffet

Christine Biehler
1992 - 96

Frankfurt,
Wiesbaden,
Braunschweig



Prozessuale Installation
für bis zu 70 Gäste, Suppenköch*innen

Kubischer Fellblock, Topf mit Tomatensuppe,
Warmhalteplatte, Brotstangen an Schnüren,
Glühbirnentraube

Die prozessuale Skulptur wird parallel zu einem Kunstevent, etwa einer Ausstellung oder einer Performance am Rande des Hauptgeschehens aufgebaut.

Die Organisator*innen der Ausstellung kochen die Tomatensuppe mit ihren jeweils eigenen Rezepten. Die einzelnen Suppen werden in dem riesigen Topf zusammengeschüttet, der über eine eingebaute Warmhalteplatte stets warmgehalten wird.

Der Felltisch ist der Sammelpunkt der anwesenden Gäste, Gespräche entstehen. Die Besucher*innen verwandeln und “zerstören” das Buffet beim Herauslöffeln und beim Abbrechen der Brotstangen. Das strahlend weiße Fell bekommt Flecke, Der Topf wird leerer, die Traube leuchtet sich, der Raum wird im Laufe des Abends heller.

PARTIZIPATIVE ANTEILE:

Form und Ablauf sind von der Künstlerin vorgegeben, allerdings würde die Arbeit ohne die Mitwirkenden nicht funktionieren:

Besucher*innen sind Nutzer*innen des Kunstwerks, sie essen es sogar teilweise auf.

Die skulpturale Anordnung regt – auch durch seine Anstößigkeit – die Kommunikation unter den Anwesenden an, man trifft sich “bei der Suppe”, temporäre Gemeinschaften entstehen.

Den Suppenköch*innen fällt ein zudienender Part zu. Um ein leckeres Endprodukt zu erhalten, sind Absprachen nötig. Gerne tauscht man sich über die individuellen Tomatensuppenrezepte aus.